



Access Control bei Wandering

Auswirkungen von Access Control auf das Denken und Handeln von Pflegepersonen

Christoph Bauer, Michael Nestruschil, Claudia Reidlinger, Lukas Schlögl, Bianca Sünbold

Kontakt: a01631357@unet.univie.ac.at

Lehrveranstaltung: Forschungswerkstatt 2018/2019

Lehrveranstaltungsleitung: Dr. Mag. Martin Nagl-Cupal, Laura Adlbrecht, MSc.

Problemstellung

In der Betreuung von dementiell erkrankten Menschen stellt das Phänomen Wandering für das betreuende Pflegeteam eine Herausforderung dar (Koder et al., 2014).

Bei einer der Möglichkeiten dem Phänomen zu begegnen kommt es zur Anwendung von assistiven Sicherheitstechniken, wie Access Control Systemen (AC) (Jännes et al., 2014).

Die Auswirkungen der Anwendung dieser Systeme auf das Denken und Handeln der einzelnen Pflegepersonen ist bisher wenig erforscht.

Forschungsfrage und Ziel

Frage: Welche Auswirkungen auf das pflegerische Denken und Handeln hat der Einsatz von assistiven Sicherheitstechniken, am Beispiel von Access Control Systemen, bei Pflegepersonen in der Betreuung von dementiell erkrankten Menschen mit Wanderingtendenz im Setting der stationären Langzeitpflege?

Ziel: Ziel ist es aufzuzeigen, wie AC auf das Denken und Handeln von Pflegepersonen Einfluss nimmt, um so einen zukünftigen Einsatz differenzierter gestalten zu können.

Methodik

Design: qualitativer Forschungsansatz

Datenerhebung:

- 1 Fokusgruppeninterview (2 Führungspersonen, 1 DGKP, 3 PA)
- 3 Einzelinterviews (Fachexperten/-innen und Führungspersonen)

Datenauswertung: ersten zwei Auswertungsschritte der Grounded Theory (Strauss und Corbin, 1996)

Stichprobe: Pflegepersonen aus stationären Pflegeeinrichtungen, die Erfahrungen haben mit AC

Ergebnisse



Schlussfolgerung

Das Denken und Handeln in Bezug auf AC Systeme beginnt weit vor der tatsächlichen Anwendung, es geht ein intensiver Entscheidungsfindungsprozess für die Pflegepersonen voraus.

Des Weiteren konnte identifiziert werden, dass die Auswirkungen des Einsatzes Einfluss auf zukünftige Entscheidungsfindungen im Einsatz der Systeme haben.

Die direkten Auswirkungen auf das Denken und Handeln der Pflegepersonen spiegelt sich in einem Spannungsfeld zwischen Entlastungen und Herausforderungen wieder.

Entscheidungsbeeinflussende Faktoren

- Technische & bauliche Gegebenheiten
- Personalbesetzung
- Individuelle Auslegung des HeimAufG durch Bewohnervertretung
- Erfahrungen mit der Anwendung von AC

Entlastungen durch AC

- Ruhigeres und entspanntes Arbeiten
- Ausleben des Wandertriebs
- Sicherheit für Pflegepersonal und Angehörige

Entscheidungsfindungsprozess

- Sicherheit als Entscheidungsgrundlage
- Bedürfniserhebung bezogen auf Wanderingtendenz
- Abwägung zw. Autonomie & Sicherheit
- Konsensfindung im Team
- Ausschöpfung der gelinderen Maßnahmen

Herausforderungen durch AC

- Übernahme der Verantwortung für die Reaktion auf Alarme
- Mehraufwand bei Wartung/Handhabung
- AC gibt keine 100%ige Sicherheit
- Stressreaktionen bei Alarmierung
- Festhalten an Bedürfnisorientierung
- Veränderungen des Autoritätsverhältnisses
- Dokumentationsaufwand

Quellen

Jännes, J., Hämmäläinen, P., Hanski, J., & Lanne, M. (2014). Home-like Living for Elderly People. Home Health Care Management & Practice, 27(2), 64-72.

Koder, D., Hunt, G.E., Davison, T. (2014). Staff's views on managing symptoms of dementia in nursing home residents. Nursing older people, 26(10), 31-36

Strauss A., Corbin J. (1996). Grounded Theory. Grundlagen qualitativer Sozialforschung. Beltz, Weinheim